

Inhalt

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	17
Erster Teil	
Einführung	21
A. Untersuchungsgegenstand	23
I. Terminologie	23
II. Definition	24
1. Im deutschen Recht	24
2. Legaldefinitionen im russischen Recht	25
3. Gemeinsame Tatbestandsvoraussetzungen	25
a) Inhalt	26
b) Rechtsnatur	26
c) Verhältnis zur Satzung	26
III. Erscheinungsformen von Gesellschaftervereinbarungen	26
IV. Gegenstand der vorliegenden Arbeit	28
B. Fragestellung	29
C. Wissenschaftliche Relevanz der Arbeit	31
D. Schwierigkeiten im Rahmen dieser Arbeit	32
E. Gang der Untersuchung	33
Zweiter Teil	
Die Gesellschaftervereinbarung im Spannungsfeld von Schuld- und Gesellschaftsrecht im deutschen Recht	35
A. Die Zulässigkeit von Gesellschaftervereinbarungen	37
I. Die Gesellschaftervereinbarung als Schuldvertrag	37
II. Die Gesellschaftervereinbarung im Schutzbereich der Vertragsfreiheit ..	38
1. Der Grundsatz der Vertragsfreiheit	38
2. Die Gesellschaftervereinbarung im Schutzbereich der Vertragsfreiheit	40
3. Schranken der Vertragsfreiheit	40
4. Zwischenergebnis	43
III. Korporative Grenzen für die Gesellschaftervereinbarung	44
1. Die Satzung als zwingender Regelungsort	44

2. Zwingende Satzungsregelung	46
3. Der Grundsatz der Satzungsstrenge	47
4. Widerspruch zu ungeschriebenen gesellschaftsrechtlichen Grundsätzen	48
a) Das Abspaltungsverbot	48
b) Die mitgliedschaftliche Treuepflicht	50
c) Der Kernbereich der Mitgliedschaft	50
d) Umgehung von Vinkulierungsklauseln	52
5. Zwischenergebnis	53
B. Die schuldrechtliche Rechtsnatur von Gesellschaftervereinbarungen	54
I. Vertragsschluss, Änderung und Beendigung	54
II. Die Gesellschaftervereinbarung als Gesellschaft bürgerlichen Rechts ..	56
III. Formerfordernisse	59
IV. Zulässige Parteien einer Gesellschaftervereinbarung	61
1. Nicht-Mitglieder als mögliche Partei der Gesellschaftervereinbarung	61
2. Die Beteiligung der Gesellschaftsorgane	64
3. Die Beteiligung der Gesellschaft	67
V. Von der Gesellschaftervereinbarung erfasste Anteile	70
VI. Rechtsnachfolge in Gesellschaftervereinbarungen	72
1. Rechtsgeschäftliche Rechtsnachfolge	72
2. Erbrechtliche Rechtsnachfolge	73
3. Zwischenergebnis	74
VII. Durchsetzbarkeit der Gesellschaftervereinbarung	75
1. Materiell-rechtliche Folgen bei Verstoß gegen die Gesellschaftervereinbarung	75
a) Vertragliche Sekundäransprüche	75
b) Vertragsstrafenregelungen	76
c) Folgen auf der Ebene der Hauptgesellschaft	77
2. Prozessuale Durchsetzung	80
a) Schiedsgerichtsbarkeit	80
b) Durchsetzbarkeit vor den staatlichen Gerichten	81
c) Einstweiliger Rechtsschutz	81
3. Zwischenergebnis	83
C. Korporative Wirkungen der Gesellschaftervereinbarung	84
I. Das Trennungsprinzip	84
1. Verhältnis zwischen der Gesellschaftervereinbarung und der Satzung	85
2. Existenz einer einheitlichen Regelungsebene?	88
a) Begründungsmodelle in der Literatur	88

b)	Stellungnahme	90
(1)	Verkehrsschutz und Rechtssicherheit	91
(2)	Widerspruch zur gesetzlichen Systematik	94
(3)	Innere Widersprüche der Einheitstheorie	94
(4)	Vergleich der Gesellschaftervereinbarung mit einem Gesellschafterbeschluss	95
(5)	Umgehung der Satzungsstrenge	96
(6)	Argument der Vertragsfreiheit kann nicht gelten	97
(7)	Entlastung der Satzung nicht erforderlich	97
(8)	Mehrheitsprinzip	98
(9)	Zwischenergebnis	99
3.	Widerspruch zwischen Satzung und Gesellschaftervereinbarung	99
4.	Zusammenfassung	102
II.	Mögliche Durchbrechungen des Trennungsprinzips	103
1.	Gesellschaftervereinbarungen und Satzungsauslegung	104
a)	Grundsatz der objektiven Satzungsauslegung	104
b)	Begründungsansätze in der Literatur	106
c)	Stellungnahme	108
(1)	Widerspruch zum Willen der Vertragsparteien	108
(2)	Schutz des Rechtsverkehrs	109
(3)	Umgehung der Satzungsstrenge	111
(4)	Freiwillige Wahl des Regelungsortes	111
(5)	Vergleich mit einem Gesellschafterbeschluss	112
(6)	Ergebnis	112
2.	Wechselwirkungen zwischen der mitgliedschaftlichen Treuepflicht und der Gesellschaftervereinbarung	113
a)	Geltungsgrund der mitgliedschaftlichen Treuepflicht	113
b)	Inhalt der Treuepflicht	114
c)	Nichtigkeit der Gesellschaftervereinbarung wegen Verstoßes gegen die Treuepflicht	115
d)	Wirkungen der Gesellschaftervereinbarung auf die mitgliedschaftliche Treuepflicht	117
e)	Ergebnis	121
3.	Verletzung einer Gesellschaftervereinbarung als Grund für die Anfechtung von Gesellschafterbeschlüssen	122
a)	Gesetzliche Ausgangslage	122
b)	BGH, Urteil vom 20.01.1983: „Kerbnägel-Entscheidung“	123
c)	BGH, Urteil vom 27.10.1986	124
d)	OLG Stuttgart, Urteil vom 7.2.2001	125
e)	Aufnahme in der Literatur	125
f)	Stellungnahme	126
(1)	Prozessökonomie	126

(2) Auslegung der Satzung	129
(3) Verletzung der mitgliedschaftlichen Treuepflicht	129
(4) Rechtsmissbrauch	130
(5) Einheitlichkeit der Regelungsebenen	131
(6) Fehlen einer Rechtsgrundlage	131
(a) Keine Subsumtion unter bestehende Anfechtungsvorschriften	132
(b) Keine Analogie möglich	133
(c) Kein Anlass für richterliche Rechtsfortbildung	135
(7) Grundsatz der Satzungsstrenge	137
(8) Umkehrung des Verhältnisses von Satzung und Nebenabrede	137
(9) Rechtsprechung zur Satzungsdurchbrechung	139
(10) Die Rechtsfigur des „Durchgriffs“	140
(a) Die Durchgriffslehre	140
(b) Rechtsmissbräuchliches Verhalten	142
(c) Anwendbarkeit auf die vorliegende Problematik: Vergleich der Fallkonstellationen	143
(d) Zwischenergebnis	145
(11) Parteiwillen	145
(12) Prozessuale Konstellation	146
(13) Verkehrsschutz und Rechtssicherheit	147
(14) Systematische Verwerfungen	149
(15) Ergebnis	150
III. Zusammenfassung	151

Dritter Teil

Die Gesellschaftervereinbarung im Spannungsfeld von Schuld- und Gesellschaftsrecht im russischen Recht 153

A. Die Zulässigkeit von Gesellschaftervereinbarungen im russischen Recht	155
I. Überblick über die Rechtsentwicklung	155
1. Rechtslage vor der Reform der Gesellschaftervereinbarung	155
a) Entscheidung in der Sache „Megafon“	156
b) Entscheidung in der Sache „Russkij Standart Strachovanie“	158
c) Auswirkungen auf die Praxis	160
2. Die Reformen der Jahre 2008/9 und 2014	161
II. Die Vertragsfreiheit im russischen Recht	167
1. Rechtsgrundlagen und Inhalt der Vertragsfreiheit	167
2. Schranken der Vertragsfreiheit	172

3.	Das Problem der Normimperativität und des Gesetzespositivismus im russischen Zivilrecht	174
4.	Eigene Untersuchung der Rechtslage	180
a)	Generelle Imperativität der russischen Zivilrechtsnormen?	180
(1)	Systematische Untersuchung des einfachen Rechts	180
(2)	Auslegung nach Wertungsgesichtspunkten	183
(3)	Praktische Unvereinbarkeit mit der Marktwirtschaft	184
(4)	Unzulässiger Grundrechtseingriff.	184
b)	Rechtsvergleichende Überlegungen	186
(1)	Freiheit als Regelfall	186
(2)	Gesetzesauslegung durch die Gerichte	187
(3)	Freiheitsvermutung für die Dispositivität von Normen	187
(4)	Feststellung der Imperativität durch Auslegung der einzelnen Norm	190
c)	Beschluss Nr. 16 des Plenums des Obersten Arbitragegerichts	192
d)	Ergebnis	195
5.	Die Vertragsfreiheit im russischen Gesellschaftsrecht	196
a)	Literatur und Rechtsprechung	197
b)	Gesetzliche Meta-Regelung der Satzungsstrenge	197
c)	Erwägungen bei der individuellen Normauslegung	198
6.	Die Gesellschaftervereinbarung im Spannungsfeld zwischen Imperativität und Vertragsfreiheit	200
a)	Auswirkungen der positivistischen Rechtspraxis auf die Gesellschaftervereinbarung	200
b)	Die Gesellschaftervereinbarung im Schutzbereich der Vertragsfreiheit	201
III.	Allgemeine Grenzen der Zulässigkeit	203
1.	Die Rechte anderer als Grenze der Zulässigkeit	203
2.	Imperative Regelung in der Satzung	205
3.	Keine unzulässige Beschränkung der rechtlichen Selbstbestimmung	208
a)	Kein Rechtsverzicht	208
b)	Keine Beschränkung der Rechts- oder Geschäftsfähigkeit	210
c)	Keine Einschränkung der Grundfreiheiten	211
4.	Proportionalitätsgrundsatz	211
5.	Das Abspaltungsverbot	216
a)	Geltung des Abspaltungsverbots im russischen Recht	216
(1)	Sicherung der Einflussmöglichkeiten der Gesellschafter	217
(2)	Schutz vor Fremdeinfluss	217
(3)	Einheitlichkeit der Mitgliedschaft	218
(4)	Proportionalitätsgrundsatz	219
(5)	Zwischenergebnis	219

b)	Geltung des Abspaltungsverbots für Gesellschaftervereinbarungen	220
6.	Verbot der uneinheitlichen Stimmabgabe	221
IV.	Zulässige Vertragsinhalte der Gesellschaftervereinbarung	224
B.	Die schuldrechtliche Rechtsnatur von Gesellschaftervereinbarungen	229
I.	Vertragsschluss, Änderung, Beendigung	229
II.	Die Bedingung von Verträgen	231
III.	Der Vertragstyp der Gesellschaftervereinbarung	233
1.	Die Gesellschaftervereinbarung als unbenannter Vertrag?	234
2.	Die Gesellschaftervereinbarung als Gesellschaft	236
a)	Rechtliche Grundlagen	236
b)	Rechtsvergleichende Betrachtung	237
c)	Die Gesellschaftervereinbarung als stille Gesellschaft des russischen Rechts	239
3.	Zusammenfassung	240
IV.	Formerfordernisse	241
1.	Schriftform	241
2.	Handelsregistereintragung	244
3.	Sonstige Publizitätspflichten	244
V.	Zulässige Parteien der Gesellschaftervereinbarung	245
1.	Die Gesellschaft als Partei der Gesellschaftervereinbarung	247
a)	Gesetzesauslegung	247
b)	Positivistische Gesetzesauslegung versus Vertragsfreiheit	249
2.	Außerhalb der Gesellschaft stehende Dritte	252
a)	Diskussion in der Literatur	252
b)	Proportionalität des Stimmrechts	255
c)	Abspaltungsverbot	256
d)	Beschränkung durch den Wortlaut der Norm	256
e)	Teleologische und historische Auslegung	257
f)	Auslegung unter besonderer Berücksichtigung der Vertragsfreiheit	258
g)	Ergebnis	259
3.	Die Organe der Hauptgesellschaft	260
4.	Ergebnis	262
VI.	Von der Gesellschaftervereinbarung erfasste Anteile	262
VII.	Rechtsnachfolge in Gesellschaftervereinbarungen	265
1.	Rechtsgeschäftliche Übertragung	265
2.	Gesetzliche Rechtsnachfolge	266
VIII.	Durchsetzbarkeit der Ansprüche aus der Gesellschaftervereinbarung	267

1.	Materiell-rechtliche Folgen bei Verstoß gegen die Gesellschaftervereinbarung	268
a)	Vertragliche Ansprüche	268
b)	Vertraglich vereinbarte Maßnahmen zur Erfüllungssicherung	270
c)	Drittirkungen von Verstößen	272
2.	Prozessuale Durchsetzung	275
a)	Zwangsvollstreckung	277
b)	Einstweiliger Rechtsschutz	279
3.	Zusammenfassung	280
C.	Korporative Wirkungen der Gesellschaftervereinbarung im russischen Recht	281
I.	Die Geltung des Trennungsprinzips	281
1.	Rechtliche Einordnung der Gesellschaftervereinbarung	282
2.	Unterschiede zwischen Satzung und Gesellschaftervereinbarung	285
3.	Meinungsstand in der Literatur	288
4.	Ergebnis: Trennung der Regelungsebenen	290
II.	Mögliche Durchbrechungen des Trennungsprinzips	291
1.	Verletzung einer Gesellschaftervereinbarung als Grund zur Anfechtung von Gesellschafterbeschlüssen	292
2.	Widerspruch zwischen Satzung und Gesellschaftervereinbarung	298
III.	Ergebnis	300
 Vierter Teil		
Résumé		303
A.	Die Gesellschaftervereinbarung im deutschen Recht	305
B.	Die Gesellschaftervereinbarung im russischen Recht	307
C.	Rechtsvergleichende Zusammenfassung	309
D.	Fazit und Ausblick	310
 Literaturverzeichnis		313
Monographien und Sammelwerke		313
Aufsätze		320
Rechtsquellen		325